

Media-Vernetzung

- Die Grundlagen erklärt Seite 16
- Das Audionetz Seite 20
- Das Videonetz Seite 24

Nr. 2 | Februar 2008 | www.home-electronic.ch

Fr. 7.50



Integrierte Klangkunst

Digital-Movie-System DM 2 von Canton: Alleskönner mit Pfiff

HD-suisse-Empfang

Wer liefert die schärferen Bilder vom neuen SRG-Kanal – die Cablecom oder der Satellit?

Seite 34

Sony rüstet auf

Die neue DSLR-Kamera Alpha 700 von Sony macht Nikon und Canon mächtig Konkurrenz

Seite 62

iPod-Soundsysteme

Die Marktübersicht: 12 hochwertige Lautsprechersysteme für Ihren iPod

Seite 77



Von real bis virtuell

Das Digital-Movie-System DM 2 vom Lautsprecherspezialisten Canton ist ein sogenanntes 2.1-Musiksystem: Es will mit lediglich drei Komponenten ein raumfüllendes Klangfeld erzeugen, wie es sonst nur bei 5.1-Systemen möglich ist. Kann es auch beim Anhören von Musik in Stereo Spass bereiten?

HANS JÜRIG BAUM



FOTOS: HERSTELLER; FELIX EIDENBENZ

Im Prinzip bestehen 2.1-Virtual-Surround-Systeme aus zwei Satellitenlautsprechern, einem Basslautsprecher und einem sogenannten AV-Receiver mit integriertem UKW-Tuner. Doch wer das in Deutschland gefertigte DM 2 von Canton auspackt, wird den AV-Receiver nirgends entdecken. Dieses – meist nicht zu übersehende – Gerät hat Canton nicht einfach vergessen, der Verpackung beizulegen. Die cleveren Canton-Designer haben das Steuergerät elegant – nämlich unsichtbar – in den Basslautsprecher und das Display in die Fernsteuerung integriert. Das Schwester-System des DM 2, das DM 1, arbeitet ganz ähnlich, hat aber anstelle der beiden Satelliten einen balkenähnlichen Virtual-Surround-Lautsprecher, der unter den Fernseher gestellt wird.

Alleskönner?

Das DM 2 von Canton ist fast schon eine «eierlegende Wollmilchsau»: Es kann nicht nur Musik in Stereo spielen, sondern trotz minimalistischem Umfang mit nur zwei kleinen Satelliten und einem Subwoofer eine verblüffend breite Klangbühne hinzubauen. Zudem bietet es UKW-Radio-Unterhaltung, die Möglichkeit, einen zweiten Raum zu beschallen und bei Bedarf das System als Basis für eine echte 5.1-Surround-Anlage mit Center- und Surround-Lautsprechern zu benutzen. Damit aber noch nicht genug. Die kombinierte Funk- und Infrarot-Systemfernsteuerung verfügt über bidirektionale Funktechnologie zur Bedienung des praktisch unsichtbar platzierbaren Bassmoduls und fungiert gleichzeitig als lernfähige Infrarot-Fernbedienung zur Steuerung von Quell- und Bildwiedergabegeräten.

Satelliten mit Pfiff

Canton macht aus der Not eine Tugend: Die kleinen, aber nicht winzigen Satelliten bestückt man nicht einfach mit einem billigen Breitbandsystem, sondern realisiert auf kleinstem Raum ein hochwertiges, koaxiales Zweiwegsystem, indem man eine Hochtonkalotte genau ins Zentrum vor den Tiefmitteltöner montiert. Ein solches System strahlt den Schall nach allen Seiten hin genau gleich ab. Räumlich bedingte Auslöschungen gewisser Frequenzbereiche gibt es hier nicht, und man kommt dem perfekten Punktstrahler sehr nahe. Zudem sind

diese Satelliten doch so gross, dass sie absolut linear und kräftig bis hinunter zu 150 Hertz musizieren und so das berüchtigte «Frequenzloch» zwischen Bass und Satellit kaum hörbar machen.

Digital-Power

Der potente Basslautsprecher wiegt imposante 12,5 kg und verfügt über ein ebenfalls schwergewichtiges Bass-Chassis. Seine aus Aluminium bestehende Membran hingegen ist leicht, jedoch verwindungssteif und kann im Zusammenspiel mit dem sorgfältig abgestimmten Bassreflexgehäuse ganz tüchtig auf die Pauke hauen. Insgesamt sitzen im Subwoofer vier digital arbeitende Endstufen mit insgesamt 350 Watt. Zwei Endstufen bedienen die Satelliten, und je ein Endverstärker liefert Power für den Subwoofer und den lediglich im 5.1-Betrieb aktivierten Centerkanal. Ebenfalls hier sind die Elektronik des UKW-Tuners und die Komponenten für die Erzeugung des virtuellen Klangbildes untergebracht.

Kontaktfreudig

Dieser Subwoofer ist sehr kontaktfreudig, was die vielen Anschlussbuchsen auf seiner Rückseite deutlich zeigen. Hier lassen sich neben der UKW-Antenne noch digitale Signale ab Satreceiver oder DVD-Spieler sowie analoge Programme ab TV, Video und Aux zuleiten. Rein digital verarbeitet und für die spezielle Virtual-Surround-Wiedergabe mit zwei Lautsprechern aufbereitet werden die Bitstreams der Dolby-Digital- und DTS-Formate. Line-Ausgänge mit Cinchbuchsen gibt es für Funk- und Surround-Lautsprecher. Weiter können ein Aufnahmegerät oder eine zweite Hörzone mit Musiksignalen bedient werden. Zusätzlich zu den Stereo-Lautsprecheranschlüssen ist ein Centerausgang vorhanden, der allerdings nur bei gewähltem 5.1-Betrieb funktioniert. Was man hier eventuell vermissen könnte, ist ein HDMI-Anschluss zur Aufnahme digitaler Musiksignale ab Blu-ray- oder HD-DVD-Player.

Wenige Tasten – viele Funktionen

Die schön verarbeitete IR-Fernsteuerung besitzt das einzige Display der ganzen Anlage. Rückseitig ist sie mit einem griffigen, aber weich-elastischen Belag be-

schichtet. So hat man sie jederzeit fest im Griff; auch hochempfindliche Unterlagen werden nicht von ihr zerkratzt. Über lediglich zwölf Tasten werden alle die vielen Funktionen des Systems ausgewählt. Somit kommt es zwangsläufig zu zahlreichen Doppelbelegungen, was technisch nicht so begabte Leute anfänglich verwirren kann. Doch nach einem kurzen Studium der Bedienungsanleitung hat man das Ding bald schon voll im Griff. Zudem ist die Fernsteuerung ja lernfähig und kann die Codes anderer IR-Fernsteuerungen übernehmen, was den Bedienungskomfort der elektronischen Heimunterhaltung insgesamt erhöht.

Feinanpassung

Damit das virtuelle Raumempfinden auch wirklich klappt, kann das DM2 sehr genau den räumlichen Gegebenheiten angepasst werden. So lassen sich im Speaker-Setup die Distanzen der Lautsprecher zum Hörer und die Pegel der Systeme eingeben. Zudem kann man Bässe und Höhen regeln, eine Lippensynchronisation vornehmen und einen Bass-Expander für sehr dynamische, aber dennoch kontrollierte Bässe aktivieren. Das DM2 wählt automatisch für jeden Eingang das passende Raumklangprogramm. Ab CD-Spieler über den analogen Aux-Eingang wählt es «Analog Stereo» und ab DVD-Player, via Koaxialleitung, den Betrieb «Dolby Digital».

Überraschung in Stereo

Zum Hörtest wurde zunächst ein CD-Spieler über den Aux-Eingang angeschlossen. Die heiklen klassischen Tracks der Highend-Test-Record *Impressions* erklangen im Stereomodus des DM 2 mit bemerkenswert schönem, eher sanftem Klangtimbre. Fein gezeichnet, ohne jegliche unnatürliche Härten wurden Streicher wiedergegeben. Der Klang einer Klarinette schien frei und luftig im Raum zu schweben. Die Räumlichkeit dieser phasentreuen 2-Mik-Aufnahmen kam sehr gut zur Geltung, was ganz gewiss den hochwertigen koaxialen Satellitenlautsprechern zuzuschreiben ist. Bei anspruchsvollen und sehr dynamischen Blechbläsern dasselbe Spiel: Trompeten ertönten mit warmer Brillanz, sonor die tiefen Posaunen. Die Pegelfestigkeit ist für eine so kompakte

Anlage erstaunlich gut: Erst bei drastisch erhöhten Schallpegeln waren leichte Übersteuerungseffekte zu hören. Egal, ob anspruchsvolle Klassik, Jazz oder fetzige, rockige Sounds – das DM 2 lieferte im Stereomodus, also ohne virtuelle elektronische Tricks, ein äusserst sympathisches Klangtimbre, das auch anspruchsvolleren Hörern auf lange Dauer gefallen wird.

Virtuelle Klangwelten

Zum Klassiker *Titanic* mit seinen umwerfenden Surround-Effekten kam auch noch der gerade neu erstandene Dreier-Pack mit *Pirates of the Caribbean* zum Einsatz. Ein guter DVD-Spieler versorgte das DM 2 via koaxiale Leitung mit digitalen Audiosignalen. Auffallend war die sehr gute Sprachverständlichkeit, auch ohne eine zusätzliche Höhenanhebung. Während viele Billigsysteme mit einem zischelnden aufdringlichen Sound eine gewisse Brillanz vortäuschen, die nach einer gewissen Zeit unglaublich nervt, klingt das DM 2 im Surround-Betrieb – genau wie auf Stereo – sauber und ausgewogen. Doch wehe, wenn es losgelassen! Es ist absolut sensationell, wie dieses doch recht kompakte Musiksystem bei Actionszenen das ganze Pantoffelkino samt den Zwerchfellen der Insassen tüchtig durchschütteln kann. Die Klangbühne erstreckt sich zwar nicht rund um den Hörer herum, jedoch in einem riesigen Halbkreis vor den Hörern. Einfach un-



Die hohe Kunst der Integration: Beim Digital-Movie-System DM 2 von Canton ist das Steuergerät samt UKW-Tuner unsichtbar im Subwoofer integriert.



Sucht Anschluss: Die Rückseite des Subwoofers bietet eine Menge Anschlussmöglichkeiten. Von hier aus lassen sich auch die Grundfunktionen des Systems wie Lautstärke, Wiedergabemodi usw. steuern.

glaublich, wie plötzlich – weit von den Satelliten entfernt – Stimmen und Geräusche zu hören sind. Das Ganze funktioniert aber nur auf den mittig positionierten «VIP-Plätzen» des Heimkinos. Wer auf seitlichen Plätzen sitzt, wird nur noch wenig vom Raumklang spüren. Dialoge erklingen dann auch



Die kombinierte Funk- und Infrarot-Systemfernbedienung mit Informationsdisplay ermöglicht eine bidirektionale Bedienung des unauffällig platzierbaren Bassmoduls und ist zudem lernfähig.



C'est chic: Canton verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Konstruktion von Satellitenlautsprechern. Als optionales Zubehör gibt es passende Wandhalterungen und Standfüsse.



Punktstrahler: Die kompakten, aber nicht winzigen Satelliten sind mit einem hochwertigen koaxialen Zweiwegsystem bestückt, das sich durch optimales Abstrahlverhalten auszeichnet.

nicht mehr von dort, woher sie kommen sollten – also aus der Mitte –, sondern von ausserhalb der Bildfläche. Wer aber mit der Zeit dann doch auf den Home-Cinema-Geschmack kommt und gewillt ist, den Wohnraum noch zusätzlich mit einem Center- und zwei Surround-Lautsprechern zu schmücken, kann das DM 2 bekanntlich auf ein echtes 5.1-System aufrüsten. Dazu hat Canton die passenden Komponenten parat.

Fazit

Von real bis virtuell: Das DM 2 von Canton beherrscht beide Musikwiedergabearten verblüffend gut und bietet bei rein stereofonen Klängen eine höchst erfreuliche Klangqualität, die auch anspruchsvollere Hörer zufriedenstellen kann. In der Welt des Filmes kommen die virtuellen Fähigkeiten voll zum Zuge: Das System bietet auch mit lediglich 2.1 Kanälen ein packendes Filmvergnügen. ■

STECKBRIEF	
Hersteller	Canton
Typ	Digital-Movie-System DM 2
Preis bei Test	1930 Franken
Info	www. telanor.ch, 062 285 95 95
Ausstattung	
Satelliten:	
Anzahl	2
Abmessungen [B x H x T]	12 x 12 x 13 cm
Hochtöner	2,5-cm-Kalotte
Tiefmitteltöner	11-cm-Konus
Subwoofer:	
Abmessungen [B x H x T]	25,5 x 45 x 37 cm
Gesamtleistung	350 Watt
Basslautsprecher	22-cm-Konus
Steuergerät:	
Dolby Digital/DTS	•/•
Audio-Eingänge:	
Digital	2
Analog	3
Tuner	UKW
Speicherplätze	20
Ausführungen	schwarz, silber
Besonderheiten	Lernfähige Funk/IR-Fernsteuerung
Testergebnisse	
Klang	■ ■ ■ ■ □
Handling	■ ■ ■ ■ □
Verarbeitung	■ ■ ■ ■ □
Urteil	sehr gut



PLUS/MINUS

- ⊕ hochwertige Verarbeitung, made in Germany
- ⊕ ausgeklügeltes Konzept
- ⊕ sehr angenehmes Klangtimbre
- ⊕ sauberes Klangbild in Stereo
- ⊕ beeindruckender Raumklang
- ⊕ auf 5.1 ausbaubar
- ⊕ hohe Dynamik
- ⊖ UKW ohne RDS
- ⊖ kein HDMI-Eingang